



Diskussionsreiche Delegiertenversammlung

Konflikte im Ärztehaus

Bei der gestrigen Sitzung der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg gab es intensive Diskussionen über eine Personalie beim Hamburger Ärzteblatt. Die KVH brachte diesen Vorgang in die Medien, weswegen der Konflikt nun in der Ärzteschaft und darüber hinaus diskutiert wird – allerdings begleitet von vielen Fehlinformationen.

Darüber gab es ausführliche Diskussionen. Vertreter der KVH, die gleichzeitig Mitglieder der Delegiertenversammlung der Ärztekammer sind, plädierten dafür, dem Verlag eine neue rechtliche Konstruktion zu geben und stellten dabei auch das Amt des Geschäftsführers sowie der angestellten Redakteurin zur Diskussion. Die Mehrheit der Delegierten folgte dieser Linie jedoch nicht. „Geben Sie endlich Ihre Blockadehaltung auf, mit der Sie das Renommee und die Arbeitsfähigkeit dieses hervorragenden Ärzteblattes aufs Spiel setzen“, plädierte Ärztekammerpräsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery an die KVH. Er hob hervor, dass die Zusammenarbeit bei dem seit 65 Jahren gemeinsam herausgegebenen Ärzteblatt immer hervorragend funktioniert habe und die KVH nun Probleme erfinde, die nicht existierten. „Ich bedauere sehr, dass die KVH Legendenbildung betreibt und mit gezielten Unwahrheiten die Ärzteschaft desinformiert und gleichzeitig eine Lösung blockiert.“

Die Delegierten fassten schließlich folgende Resolution: „Der Vorstand der Ärztekammer Hamburg wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg einen neuen Schriftleiter für das Hamburger Ärzteblatt zu finden.“

In der Diskussion ging es auch um eine Resolution, die die Vertreterversammlung der KVH am 31.1.2013 gefasst hatte, von der die Kammer allerdings nur über die Medien erfahren hat. In deren Begründung sind einige Punkte richtig zu stellen:

- Die Behauptung, dass die Kammer traditionsgemäß Geschäftsführung und Redaktion stelle und die KVH den Schriftleiter, ist falsch.
 - **Richtig ist:** Auf Wunsch beider Körperschaften wurde vor über 30 Jahren Donald Horn, Kaufmännischer Geschäftsführer der Kammer, gebeten, die Geschäftsführung des Verlages zu übernehmen. Er tut das bis heute – übrigens auf Wunsch des damaligen KV-Vorsitzenden ohne Vertrag – nimmt dabei aber keinerlei

Einfluss auf den Inhalt des Blattes. Die Position des Schriftleiters hingegen wechselte mehrfach. Dabei kam es nie auf die „Herkunft“ des Schriftleiters an, sondern immer nur auf seine wissenschaftlichen Meriten.

- Die Behauptung, der aktuelle Schriftleiter sei einseitig von der ÄK suspendiert und ein von der ÄK nominierter Kandidat berufen worden, ist falsch.
 - **Richtig ist:** Der Vertrag des 14 Jahre tätigen Schriftleiters war Ende 2012 ausgelaufen, ohne dass sich beide Körperschaften auf einen Nachfolger einigen konnten.
- Die Behauptung, dass in den vergangenen beiden Jahren von der KV vorgeschlagene Kandidaten für die Schriftleitung samt und sonders - mit teilweise fadenscheiniger Begründung - von der ÄK abgelehnt worden waren, ist falsch.
 - **Richtig ist:** Die Kammer hat vier Kandidaten vorgeschlagen – allesamt wissenschaftlich hoch renommierte Ärzte, die besonders im Bereich der ärztlichen Fortbildung sehr aktiv sind und in der Wissenschaft beheimatet – ein wichtiger Faktor für die Akquisition wissenschaftlicher Artikel für das Ärzteblatt. Die KVH lehnte diese ohne weitere Begründungen ab, ohne auch nur mit einem von ihnen gesprochen zu haben und schlug ihrerseits zwei Kandidaten vor (einen hohen KV-Funktionär und einen externen Arzt, der in hohen Verwaltungsfunktionen bei einem Krankenhauskonzern tätig ist und eigene Beratungsfirmen unterhält).

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Sandra Wilsdorf - 12. Februar 2013